



Vereinigte Pfingstgemeinde Int.
Januar 2026



Von der Redaktion
Debbie Akers Robbins



Es war mir eine große Ehre, Teil dieses blühenden Gebetsdienstes zu sein! Nach reiflicher Überlegung und viel Gebet habe ich mich jedoch entschieden, meine Tätigkeit als Direktorin und Redakteurin von Ladies Prayer International niederzulegen.

Der Newsletter wird zukünftig vierteljährlich erscheinen. Ich möchte allen Autorinnen und Autoren, die Artikel eingereicht haben, und allen Übersetzerinnen und Übersetzern danken, die es ermöglicht haben, diesen Newsletter weltweit zu verbreiten! Gott wirkt Großes, und ich blicke voller Zuversicht in die Zukunft.

Wer wird für mich beten?
Von Crystal Wallace



Ich war im achten Monat mit unserem zweiten Kind schwanger, und wir hatten Freunde zum Abendessen eingeladen. Wir hatten gerade am Tisch Platz genommen, das Essen gesegnet und die ersten Bissen gegessen, als meine Fruchtblase platzte! Ja, mitten am Küchentisch, vor unseren Gästen, beschloss unsere zweite Tochter, früher als erwartet auf die Welt zu kommen. Genau 23 Tage zu früh! Natürlich wurde unser Abendessen unterbrochen, da ich schnell eine Tasche packen musste und mein Mann und ich ins Krankenhaus fuhren. Unsere Gäste blieben mit unserer dreieinhalbjährigen Tochter zurück.

Die Geburt verlief sehr schnell (insgesamt anderthalb Stunden), weil, wie wir bald feststellen sollten, das Baby in Not war. Sie kam nicht atmend zur Welt und musste intubiert werden. Obwohl der Arzt nicht genau wusste, warum sie in Not geraten war, erklärte er, dass mein Körper spürte, dass das Baby so schnell wie möglich geboren werden musste, und die Natur ihren Lauf nahm. Er teilte uns außerdem mit, dass sie eine Infektion hatte, die unbehandelt zu einer Hirnhautentzündung hätte führen können. Das bedeutete, dass wir unser Baby im Krankenhaus lassen mussten, und erst nach 16 Tagen konnten wir sie mit nach Hause nehmen.

Einige Wochen später rief eine enge Freundin und Gebetsgefährtin an, um sich nach unserem Befinden zu erkundigen. Ich erzählte ihr, was passiert war und dass unser Baby am 25. Mai 1988 zur Welt gekommen war. Sie erzählte mir, dass sie in dieser Woche eine große Gebetslast für uns verspürt und inständig für uns gebetet hatte. Das bestätigte mir, dass nicht „Mutter Natur“, sondern unser himmlischer Vater die Geburt eingeleitet hatte.

Es kann vorkommen, dass wir uns in einer Situation befinden, in der wir nicht wissen, wofür wir beten sollen, oder dass uns die Kraft fehlt, für uns selbst zu beten. In solchen Momenten fragen wir uns vielleicht: „Wer wird für mich beten?“ Ich habe in meinem Leben schon oft erlebt, dass Gott jemand anderem die Last aufs Herz gelegt hat, für mich zu beten.

Es gab ein Lied, an das ich mich erinnere, das ich als kleines Mädchen gehört habe, und der Refrain kam mir wieder in den Sinn, als ich das Thema dieses Artikels las. Er geht so:

Jemand betet für dich.
Jemand betet für dich.
Wenn du dich also ganz allein fühlst
und dein Herz zu zerbrechen droht,
denke daran: Jemand betet für dich!

Matthäus 10,29.31

29 Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater... 31 Darum fürchtet euch nicht! **Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge.**

Gott liebt DICH! Er weiß, WAS du brauchst, WANN du es brauchst, und Er weiß, WEN Er dazu bewegen muss, für dich zu beten. Jemand wird für dich beten!

Anmerkung: Crystal Wallace und ihr Ehemann sind im Königreich Belgien tätig. Sie ist ordinierte Pastorin der UPCI und engagiert sich leidenschaftlich für die Seelsorge von Menschen in Not. Sie ist Mutter von zwei Töchtern und Großmutter von vier wundervollen Enkelkindern.

Wer wird für mich beten?

Von Bella Phillips



Maci fragt immer: „Wer betet für mich?“, besonders wenn ihre Mutter auf Geschäftsreisen unterwegs ist. Sie hat dieses Gedicht geschrieben, das ihre Gefühle gut wiedergibt:

Wer betet für mich?

Wenn die Nacht hereinbricht und die Sterne erscheinen, frage ich mich,
wer mir nahe sein wird. Wenn Mama weg ist, fühle ich mich allein. Wer
betet für mich, wenn sie nicht zu Hause ist?

Schwester, ich weiß, du bist immer da. In deinem Herzen trägst du ein
Gebet. Ganz nah an meiner Seite spüre ich deine Liebe, du bist diejenige,
die für mich betet!

Anmerkung: Bella Phillips besucht die High School und hat in ihrem ersten Schuljahr einen Bibelkreis (P7)
gegründet, den sie seither jedes Jahr weiterführt. Durchschnittlich nehmen jede Woche über 40 Schüler daran
teil. Sie besucht regelmäßig die Apostolic Life Church in Tupelo, Mississippi.



Bewahrerin des Schicksals – Hannah

Anonym, Vertreter(in) einer Nation mit eingeschränktem Zugang

„Ich habe um diesen Knaben gebeten, und nun hat mir der HERR meine Bitte gewährt, die ich an ihn gerichtet hatte. Darum übergebe ich ihn auch dem HERRN; alle Tage seines Lebens sei er dem HERRN übergeben!“ 1. Samuel 1,27-28

Hannah, eine Frau, die mit Unfruchtbarkeit zu kämpfen hatte, gab Gott ein kühnes Versprechen: Sollte Er ihr einen Sohn schenken, würde sie ihn ganz Seinem Dienst widmen. Dieser Akt der Hingabe war, insbesondere in einer Zeit, in der Kinder für das Familienerbe von zentraler Bedeutung waren, von tiefgreifender Bedeutung. Hannahs Glaube veranlasste sie, ihren größten Segen Gott zurückzugeben.

Als Eltern, Führungskräfte oder Mentoren konzentrieren wir uns oft auf die körperlichen Bedürfnisse – Gesundheit, Erfolg und Sicherheit. Doch Hannahs Geschichte erinnert uns daran, dass das größte Geschenk, das wir den nachfolgenden Generationen machen können, die Möglichkeit ist, Gott zu dienen. Indem Hannah Samuel dem Herrn weihte, gab sie nicht nur ihren Sohn, sondern auch dessen Schicksal in Gottes Hände und vertraute darauf, dass Gottes Plan für ihn größer war als ihr eigener.

Unsere Kinder sind nicht nur die Zukunft unserer Familien, sondern auch die Zukunft des Reiches Gottes. Die Welt mag uns dazu drängen, sie festzuhalten und sie vor Leid und Enttäuschungen zu bewahren. Doch manchmal ist es das Liebevollste, was wir tun können, ihnen die Freiheit zu geben, Gottes Ruf zu folgen, selbst wenn dies bedeutet, dass sie einen anderen Weg einschlagen, als wir uns vorgestellt haben.

Hannahs Glaube beschränkte sich nicht auf ihr Gebet. Sie lebte Samuel ein gottgefälliges Leben vor und lehrte ihn Gehorsam und Dienst für Gott. Obwohl sie wusste, dass sie ihren Sohn nur noch selten sehen würde, vertraute sie darauf, dass ihr Opfer zur Ehre Gottes dienen würde. Samuel wurde später einer der größten Propheten und Richter Israels, und sein Schicksal wurde bewahrt, weil Hannah bereit war, ihn loszulassen. Als Eltern besteht unsere Aufgabe nicht darin, jeden Aspekt der Zukunft unserer Kinder zu kontrollieren, sondern sie zu einem Leben im Glauben und im Gehorsam gegenüber Gott zu führen. Die wichtigste Entscheidung, bei der wir ihnen helfen können, ist, Ja zum Herrn zu sagen und ihr Leben so einzusetzen, dass es in Gottes großem Plan eine ewige Wirkung entfaltet.

Vielleicht ruft Gott, wie einst bei Hanna, auch eure Kinder – oder die Menschen, die ihr begleitet – dazu, im Dienst für Ihn tätig zu sein, ins Ausland zu gehen oder eine Gemeinde zu gründen. Werdet ihr ihr Schicksal in Seine Hände legen?

Gebet:

Vater, wir danken Dir für das kostbare Geschenk unserer Kinder. Lenke ihre Herzen zu Dir und hilf ihnen, ihr Leben Deinem Dienst zu widmen. Lehre mich, ihnen ein gottgefälliges Vorbild zu sein und ihre Zukunft Deinem vollkommenen Willen anzuvertrauen. Im Namen Jesu, Amen.



Wer wir sind . . . Seit 1999: Frauengebet Int. besteht aus Frauen weltweit, die sich am ersten Montag eines jeden Monats treffen, um sich im fokussierten Gebet für ihre Kinder und die Kinder der örtlichen Kirche und Gemeinde zu vereinen.

Unsere Mission . . . Wir sind der geistigen Erhaltung, als auch der Restauration dieser und der nachfolgenden Generation gewidmet.

Unser Bedürfnis . . . Engagierte Frauen, die sich am ersten Montag eines jeden Monats treffen, um gezielt für ihre Kinder zu beten.

Drei Prioritäten des Gebets...

- Die Erlösung unserer Kinder (Jesaja 49,25; Psalm 144,12; Jesaja 43,5-6)
- Dass sie vom Glauben Besitz ergreifen in einem verantwortlichen Alter (1. Johannes 2,25-28; Jakobus 1,25)
- Dass sie in den Dienst der Ernte des Herrn eintreten (Matthäus 9,38)